

# MICHAEL KUFFER LL.M.

MICHAEL KUFFER LL.M. - WIDENMAYERSTRASSE 15 - 80538 MÜNCHEN

An die  
Mitglieder des BRK-Kreisverbandes Starnberg

24. März 2009

## Meine Kandidatur für das Amt des Vorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 28. April wählen Sie den Vorstand des Kreisverbandes für die kommenden vier Jahre neu. Ich bewerbe mich dabei um das Amt des Vorsitzenden. Deshalb möchte ich Ihnen mit diesem Schreiben sowohl meine Person, als auch meine Ziele für den Kreisverband vorstellen:

Ich bin 37 Jahre alt und von Beruf Rechtsanwalt. Meinen Weg im Roten Kreuz habe ich vor 20 Jahren in der Wasserwacht begonnen, der ich – schon wegen meiner Liebe zum Wassersport allgemein und zum Segelsport im Besonderen – noch heute verbunden bin. Damals hat mich die Begeisterung für die Notfallmedizin sehr schnell zum Rettungsdienst geführt, der mich fast 10 Jahre lang hauptberuflich (als Rettungsassistent, Disponent in der Rettungsleitstelle und Einsatzleiter) gefordert hat. Nach Abschluss meines Jurastudiums habe ich im Jahre 2003 begonnen, als Rechtsanwalt zu arbeiten bin heute in einer international tätigen überörtlichen Anwaltssozietät Leiter des Referates „Public Safety / Non-Profit-Organisationen“. Mein Team und ich sind spezialisiert auf die bundesweite, strategische und juristische Beratung von Behörden und Hilfsorganisationen im Bereich der Erfüllung von Sicherheitsaufgaben und sozialen Dienstleistungen. Zu meinen Hauptaufgaben zählt dabei u. a. die Beratung von Rotkreuz-Verbänden und –Gesellschaften im gesamten Bundesgebiet in Fragen der Finanzierung, der Reorganisation, Restrukturierung und Sanierung, der Tarifgestaltung und –anwendung (einschließlich Arbeitszeitfragen) und des Risikomanagements.

Büro  
WIDENMAYERSTRASSE 15  
80538 MÜNCHEN

Daneben habe ich seit dem Sommersemester 2008 den Lehrauftrag für das Recht im Gesundheits- und Rettungswesen an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Hamburg inne. Außerdem unterrichte ich an der Staatlichen Feuerweherschule in Geretsried im Rahmen der Disponentenausbildung für die Integrierten Leitstellen in Bayern. Für das Rote Kreuz bin ich bundesweit regelmäßig als Referent zu Rechtsfragen sowie zu Organisations- und Strukturfragen tätig.

Man kann also sagen, dass mich das Rote Kreuz seit meiner Jugend nicht mehr losgelassen hat. Deshalb würde ich es als große Ehre und Herausforderung betrachten, wenn Sie mir nun die Gelegenheit geben würden, meine Leidenschaft ebenso wie mein Wissen und meine Erfahrung als Vorsitzender dem BRK Kreisverband Starnberg zu widmen.

Der Kreisverband Starnberg hat hervorragende Ausgangsbedingungen und gehört zweifelsohne zu den leistungsfähigsten Kreisverbänden. Bereits in kurzer Zeit konnte ich feststellen, dass diesen Kreisverband eines besonders auszeichnet: die große Anzahl von hervorragend qualifizierten Helfern und Mitarbeitern, die in einer – wie ich finde – fast einzigartigen Weise fachlich begeisterungsfähig sind. Ich will Ihnen nicht verschweigen, dass dies einer der Hauptgründe ist, warum ich die Kandidatur gerne angenommen habe. Es reizt mich außerordentlich, dieses enorme Potential zu fördern und zu nutzen, um die gewaltigen Herausforderungen, vor denen der Kreisverband in den kommenden Jahren steht, zu meistern und gemeinsam mit Ihnen allen eine Erfolgsgeschichte zu schreiben.

Die Finanzlage der gesetzlichen Kranken- und Sozialversicherung und auch der öffentlichen Haushalte ist bekanntermaßen angespannt. Gleichzeitig steigen die sicherheits- und sozialpolitischen Herausforderungen. Schließlich zeichnet sich auf Leistungserbringerseite eine zunehmende Konkurrenzsituation ab, die von europarechtlichen Einflüssen flankiert wird. Die gesamte Sozialwirtschaft steht deshalb an der Schwelle zu tiefgreifenden strukturellen Veränderungen.

Unsere Aufgabe muss es sein, die Tradition der Rotkreuzidee modern zu leben, die Herausforderungen, die sich dem Roten Kreuz in seiner heutigen Umgebung stellen, aktiv anzunehmen, um seinen Platz als namhafte Größe und starker Player in der Sozialwirtschaft zu behaupten, zu festigen und auszubauen. Dabei sollten wir uns den vielfach veränderten Rahmenbedingungen bewusst sein. Wir können und müssen im Wettbewerb selbstbewusst auftreten, ohne freilich zu vergessen, dass dieser Wettbewerb kein Selbstzweck ist, sondern stets dazu dienen muss, unsere Idee der freiwilligen und uneigennütigen Hilfeleistung für alle bedürftigen Menschen zu verwirklichen. Dabei wissen wir um die Bedeutung des Ehrenamtes, weil es der zentrale Grund dafür ist, dass weder der Staat, noch die Privatwirtschaft soziale Aufgaben derart leistungsfähig und wirtschaftlich erfüllen können, wie das Rote Kreuz. Gleichzeitig muss uns bewusst sein, dass wir unsere vielfältigen Aufgaben nicht ausschließlich ehrenamtlich erfüllen können. Wir brauchen daher ein starkes und leistungsfähiges Hauptamt, dem wir genügend Spielräume geben, seine Aufgaben professionell zu erfüllen.

Das reibungslose Zusammenwirken von Ehrenamt und Hauptamt ist nur ein Beispiel dafür, welchen Geist der Zusammenarbeit wir meines Erachtens suchen sollten. Das Motto muss sein: Wir wollen gemeinsam Erfolg und wir wollen gemeinsam Spaß an unserer Aufgabe.

Der Gesamtverantwortung, die hierbei dem Vorsitzenden zukommt, bin ich mir absolut bewusst und Sie alle können sich darauf verlassen, dass ich dieser Verantwortung niemals aus dem Weg gehen werde. Nichtsdestoweniger bin ich davon überzeugt, dass wir die besten Leistungen nur im Team schaffen werden. Ich werde deshalb diesen Teamgeist von jedem Einzelnen immer wieder einfordern. Dies ist freilich kein Widerspruch zur Beschreibung und Einhaltung klarer Verantwortlichkeiten. Eine leistungsfähige Organisation setzt nach meiner Auffassung starke und eigenverantwortliche Führungskräfte und Gemeinschaften voraus. Jede Führungskraft muss bereit sein, verantwortlich Entscheidungen zu treffen – auch wenn diese im Einzelfall schwierig sein mögen.

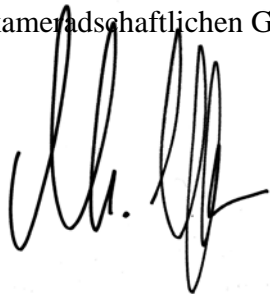
Ich lege großen Wert auf einen kooperativen Führungsstil, der alle Führungskräfte in die Pflicht nimmt, auf die Ihnen anvertrauten Menschen einzugehen und mit ihnen respektvoll umzugehen. Oftmals verbringen wir mit unseren Rotkreuz-Kameraden und –Kollegen mehr Zeit als mit unseren Familien. Es muss uns stets bewusst sein, dass dafür eine außerordentliche Motivation notwendig ist, die nicht von ungefähr kommt. Deshalb brauchen wir bei allen Helfern und allen Mitarbeitern eine maximale Identifikation mit dem Roten Kreuz, unserem Kreisverband und seinen Zielen. Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Führung sind dafür unabdingbare Voraussetzung. Ihre Gewährleistung muss eine sich immer wieder erneuernde Führungsaufgabe sein.

Zum Respekt vor unseren Helfern und Mitarbeitern gehört freilich auch, dass wir uns stets darum bemühen, sie mit optimalen Arbeitsmitteln auszustatten. Als jemand, der in der Praxis der Rotkreuzarbeit „aufgewachsen“ ist, werde ich hierauf besonderes Augenmerk richten. Das handlungsleitende Kriterium unserer Entscheidungen muss deren bestmögliche fachliche Wirksamkeit sein. In personeller Hinsicht setzt dies u. a. die systematische Qualifizierung der Helfer und Mitarbeiter voraus, die wir zulassen und konsequent fördern müssen. So können wir Perspektiven aufzeigen und nicht zuletzt die wichtige Fähigkeit fördern, über die Grenzen der Aufgabenbereiche hinaus zu denken und zu handeln.

In diesem Sinne bitte ich Sie um Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen – bei der Wahl am 28. April und hoffentlich anschließend in den kommenden vier Jahren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end, positioned to the right of the word 'Ihr'.